



Newsletter

Juni 2004

Erfolgreicher Abschluss von STRING II in Hamburg

„Die Kooperation in der südwestlichen Ostseeregion ist die richtige Antwort auf die globalen Herausforderungen“, lobte Minister Bernd Rohwer den erreichten Stand der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein, Hamburg, den dänischen Amtskommunen Storström und West-Seeland, Kopenhagen und Schonen in Schweden. Die politischen Vertreter Schleswig-Holsteins, Hamburgs und der Öresund-Region zogen anlässlich der Abschlusskonferenz am 7. April im Hamburger Rathaus eine positive Schlussbilanz der zweiten Kooperationsphase in der südwestlichen Ostseeregion STRING II und gaben den Startschuss für die dritte Phase von 2004 – 2007. Sie bekräftigten ihren politischen Willen für eine langfristig angelegte Zusammenarbeit und unterzeichneten eine entsprechende Entschließung, in der sie auch das verstärkte Interesse der EU-Kommission an einer festen Fehmarnbeltquerung begrüßten.

„Wir müssen unsere Kräfte und Potenziale in wirtschaftlichen Schlüssel-sektoren bündeln, damit die südwestliche Ostseeregion ein Spitzenreiter in Europa für technologische und wirtschaftliche Innovation wird“, sagte Dr. Bernd Rohwer, der Schleswig-Holstein auf der Abschlusskonferenz vertrat und forderte den zügigen Ausbau der strategischen Partnerschaft. Die Region habe hohe Ansprüche an Innovation und an das Qualifikationsniveau der Menschen; soziale Gerechtigkeit, politische Partizipation und Nachhaltigkeit seien herausgehobene Werte, an denen sich alle Partner orientierten.

Den Ausbau der Infrastrukturen, insbesondere eine feste Fehmarnbeltquerung bezeichnete Dr. Rohwer als wichtige Voraussetzung für eine wirtschaftlich dynamische, innovative und stärker integrierte Region. Mit der Aufnahme der festen Querung in das transeuropäische Verkehrsnetz der Europäischen Union sei ein wichtiger Erfolg erzielt worden.

Für die kommende Phase der Zusammenarbeit regte er u.a. eine stärkere Vernetzung der wissenschaftlichen Kompetenzträger und eine engere Zusammenarbeit von Unternehmen, Existenzgründern und Dienstleistern der Informations- und Wissensgesellschaft an.

Mit den wirtschaftlichen und technolo-

gischen Potenzialen, mit herausragenden Kulturdenkmälern, mit einer schützenswerten Natur und mit attraktiven Kulturlandschaften kann die südwestliche Ostseeregion ein unverwechselbares Profil entwickeln, mit dem die Anziehungskraft für Unternehmen, für Forscher, Künstler, Touristen, ja für alle Bürger gestärkt werden könne. Denn die langfristig angelegte Zusammenarbeit sei nicht nur eine technische oder administrative Angelegenheit, sie sei letztlich ein gesellschaftspolitisches Projekt, das mit den Zukunftschancen der hier lebenden Menschen zu tun habe, so Bernd Rohwer. Am Schluss seiner Rede im Hamburger Rathaus lud er im Namen der Landesregierung zu einer Konferenz nach Schleswig-Holstein ein, um die zahlreich vorliegenden Projektideen in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Umwelt, Kultur für die kommende Kooperationsphase in praktische Projekte umzusetzen.

Ergebnisse von STRING II

Die zweite Projektphase von 2002 – 2004 hatte die Umsetzung des Entwicklungskonzepts mit sechs Projekten und Foren zum Ziel.

Zu den besonderen praktischen Er-

gebnissen zählen:

Eine transregionale Plattform für online basierte Weiterbildung einschließlich eines Modells für Abwassertechnik in schwedischer, dänischer deutscher und englischer Sprache.

Ein Trainingskurs für mittelständische Unternehmen, um e-business Technologien zu nutzen.

Zur Förderung des jungen Design wurde eine Kommunikationsplattform eingerichtet, die als Design-Archiv nutzbar ist. Am 6. April wurde ein erster Design Preis vergeben.

Für Küstenzonen wurden neue Tourismusprodukte wie Unterwasserlandschaft und Küstenerlebnispfad entwickelt. Eine Internet-basierte Tourismusroute verbindet Schonen, West-Seeland und Schleswig-Holstein. Der NDR produzierte gemeinsam mit einem dänischen und schwedischen Regionalsender eine 30-minütige Pilotendung für einen gemeinsamen Ostseebericht.

Darüber hinaus wurden gemeinsame Ansätze für Technologietransfer diskutiert und Kooperationsmöglichkeiten in wirtschaftlichen Schlüsselbereichen wie z.B. Life Science, Neue Medien und Ernährungswirtschaft ausgelotet.

Hintergrund

Um die Chancen in einem größer werden Europa zu nutzen, arbeitete

Schleswig-Holstein seit 1999 mit der Freien und Hansestadt Hamburg, den dänischen Amtskommunen Storström und West-Seeland, mit Kopenhagen und Schonen in Schweden zusammen. Die Kooperation wurde durch das Projekt **STRING (Southwestern Baltic SeaTrans Regional Area – Inventing New Geography)** unterstützt. Dieses Projekt wurde bis Mitte 2001 mit 0,72 Mio EURO aus dem Ostseeprogramm der EU INTERREG III B gefördert und hatte ein Gesamtvolumen von 1,44 Mio EURO. Aufbauend auf umfangreichen Analysen, Trendbeschreibungen, strategischen Diskussionen entwickelten ca. 100 Experten der Partnerregionen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Gewerkschaften sowie Verkehrs- und Umweltverbänden strategische Optionen der Zusammenarbeit. Ergebnis dieser Phase und damit Handlungsleitfaden für die Zusammenarbeit war das im Juni 2001 auf politischer Ebene beschlossene **Entwicklungskonzept „Auf dem Weg zu einer neuen Geographie“**. Kern des Konzepts ist ein konkreter Strategie- und Aktionsplan mit einer Reihe praktischer Projekte.

Im Rahmen des Folgeprojektes **STRING II („Implementing New Geography“)** mit der Laufzeit 2002 – 2004 wurde das Entwicklungskonzept in einer ersten praktischen Phase umgesetzt. Aus INTERREG III B wurden 1,05 Mio EURO eingeworben, so dass STRING II auf ein Gesamtvolumen von 2,1 Mio EURO kam. Im Interesse einer effizienten Kooperation hatten die Partner von Beginn an eine gemeinsame Managementstruktur etabliert, die aus dem Politischen Forum, einem Lenkungsausschuss (Ebene hoher Beamter) und einem Gemeinsamen Sekretariat aus Mitarbeitern der Partner bestand. In Schleswig-Holstein wurde zudem ein Koordinierungsgremium eingerichtet. Vision, Ziele, Projekte und Managementstruktur belegen, dass die Partner sehr zielstrebig den begonnenen Weg verfolgt haben. In mittlerweile

sieben politischen Resolutionen haben die Vertreter der Partnerregionen auf höchster politischer Ebene die Vorstellungen von einer gemeinsamen Entwicklung in einem sich erweiternden Europa skizziert. In den o.a. Projekten wirkten mehr als 50 Institutionen und Organisationen mit. Dadurch wurde bereits in der ersten praktischen Phase bis Mitte 2004 ein Integrations- und Vertrauensgrad in der Zusammenarbeit erreicht, der es langfristig erleichtert, die gemeinsamen Interessen wirkungsvoll durchzusetzen. Durch die gemeinsame Generierung von neuen Kompetenzen, Kapazitäten und Potenzialen wird ein gemeinsamer Entwicklungsprozess ausgelöst, der einen Mehrwert für die Entwicklung jeder einzelnen Region erzeugt. **Weitere Information und die zum Abschluss von STRING II erstellte Broschüre „Eine starke Region wächst zusammen“ sind erhältlich bei Dietrich Seele Staatskanzlei, Schleswig-Holstein, Düsternbrookerweg 64 24105 Kiel dietrich.seele@stk.landsh.de**

| STRING-Terminkalender 2004 | |
|----------------------------|--|
| 1./2. Juni. | Sitzung des Gemeinsamen Sekretariates: Vorbereitung STRING III |
| Anfang September | Konferenz in Schleswig-Holstein |

Impressum:

Der regionale "STRING II-Newsletter" wird viermal pro Jahr herausgegeben von der Ministerpräsidentin/Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, Abteilung für Europa- und Ostseeangelegenheiten, Düsternbrooker Weg 64, D-24105 Kiel
Redaktion: Dietrich Seele Tel. (0431) 988-2120, Fax -1970, Email: dietrich.seele@stk.landsh.de

**STRING - auch im Internet:
<http://www.balticstring.net>**

STRING II (Southwestern Baltic Sea TransRegional Area - Implementing New Geography) ist ein von der EU gefördertes INTERREG III B (BSR)-Projekt (06.2002-05.2004; Projektvolumen: insg. 2,14 Mio. €) zur gemeinsamen Entwicklung in der südwestlichen Ostseeregion mit den Partnern Storstrøms Amt, Vestsjællands Amt, Region Skåne, Greater Copenhagen Authority (HUR), Freie und Hansestadt Hamburg und Land Schleswig-Holstein. Umgesetzt wird STRING durch die gemeinsamen Gremien Common Secretariat, Steering Committee, Politisches Forum - im Land darüber hinaus durch das Schleswig-Holsteinische Koordinierungsgremium unter Vorsitz der Staatskanzlei/Abteilung für Europa- und Ostseeangelegenheiten.